

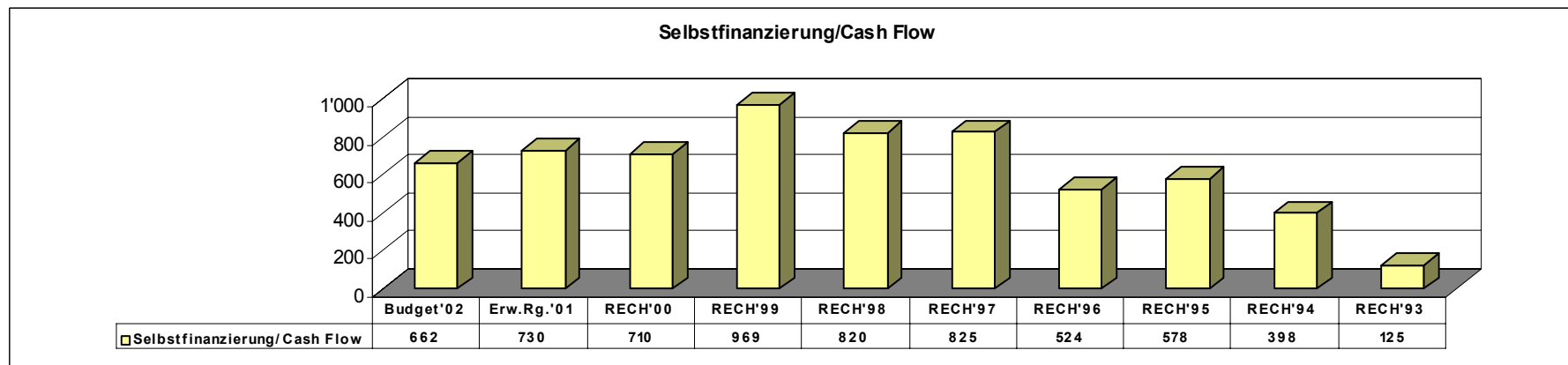
Allgemein

- Der Aufwandüberschuss von Fr. 40'400.-- und der Cash Flow von Fr. 661'950.-- wurden erst nach diversen Budgetkürzungen und Verschiebungen von Sachaufwand ins Folgejahr (rund TFr. 300) durch die Finanzkommission und den Gemeinderat, zusammen mit den Kommissionspräsidien erreicht. Trotzdem konnte die Zielsetzung eines ausgeglichenen Budgets 2002 knapp nicht erreicht werden. Weitere Budgetkürzungen könnten allerdings nur noch über schmerzhafteste Kürzungen des Leistungskataloges realisiert werden und sind im Moment nicht opportun. Aus der mittelfristig negativen Entwicklung laut Finanzplan ergibt sich Handlungsbedarf.

Ergebnisse und Kennzahlen

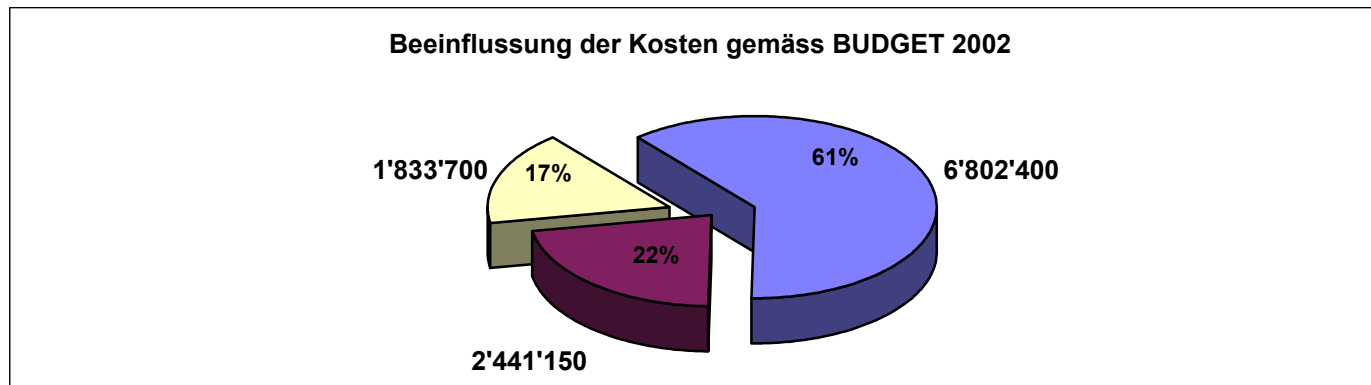
	RECHNUNG 2000	BUDGET 2001	Forecast 2001	BUDGET 2002
1. Ergebnis Laufende Rechnung	TFr. 41	-39	-39	-40
2. Abschreibungen inkl. Rückst.	TFr. 669	519	769	702
3. Cash Flow	TFr. 710	480	730	662
4. Netto-Investitionen	TFr. 678	1'649	1'588	1'251
5. Finanzbedarf (-)/-überschuss (+)	TFr. 32	-1'169	-858	-589
6. Cash Flow in % Steuern	% 12.6%	8.6%	12.5%	11.1%
7. Nettoschuld je Einwohner	Fr. 1'195	1'808	1'579	1'795

- Die Ergebnisübersicht wurde um die Erwartungsrechnung 2001 (Forecast) ergänzt, welche die absehbaren Ergebnisbeeinflussungen berücksichtigt (Steuern, Investitionen). Der Cash Flow 2001 dürfte sich aus heutiger Sicht um etwa TFr. 250 verbessern (Steuerertrag); er sollte für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden.



Harmonisierte Gliederung (nach Kostenarten)

- Die Eckwert-Kriterien der FIK für die Budgetierung 2002 basierten auf den Werten der Verwaltungsrechnung 2000; sie wurden nicht erreicht: der Sachaufwand gegenüber dem Referenzjahr 2000 nimmt von 1,443 mio. auf 1,552 mio. um 8% oder TFr. 109 zu! Allerdings können gesamthaft nur 17% der gesamten Kosten durch die Gemeinde resp. die Kommissionen direkt beeinflusst werden; die übrigen Aufwandpositionen von über 9 mio. Franken können kaum oder gar nicht beeinflusst werden: sie werden durch Gesetze und Verträge diktiert. Entsprechend gering ist der Handlungsspielraum im Budgetprozess.



- Bei den bereinigten Positionen im Sachaufwand handelt es sich grösstenteils um nötige Ausgaben, welche aber im Moment noch hinaus geschoben werden können. Ein gewisser Aufhol- resp. Nachholbedarf im Unterhaltsbereich Gebäude und Strassen bleibt somit bestehen (Gebäude- u. Strassenkataster pen- dent).

Kostenarten (Aufwand)	Voranschlag 2002	Voranschlag 2001	Rechnung 2000	Rechnung 1999	*) Abw. zu 2000 in TFr.	*) Abw. zu 2000 in %	*) Abw. zu 1999 in TFr.	*) Abw. zu 1999 in %
Personalaufwand	3'909	3'865	3'766	3'666	-143	-3.8%	-243	-6.6%
Sachaufwand	1'552	1'469	1'443	1'270	-109	-7.6%	-282	-22.2%
Passivzinsen	228	228	242	257	14	5.8%	29	11.3%
Abschreibungen exkl. Steuern	688	627	784	938	96	12.2%	250	26.7%
Entschädigungen (Schulgelder, ARA)	2'076	1'995	1'971	1'682	-105	-5.3%	-394	-23.4%
Beiträge (Soziales, OEVG, GASS)	1'659	1'508	1'504	1'699	-155	-10.3%	40	2.4%
Einlagen in Spez.Finanzierungen	46	2	20	15	-26	-130.0%	-31	-206.7%
Interne Verrechnungen	817	761	750	708	-67	-8.9%	-109	-15.4%
Total Aufwand	10'975	10'455	10'480	10'235	-495	-4.7%	-740	-7.2%

Kommentar zum Voranschlag 2002

(+ ergebnisverbessernd / - ergebnisverschlechternd)

- Der Personalaufwand steigt infolge Dienstaltersanstieg und Teuerung um 3,8% oder TFr. 143 gegenüber 2000 resp. um 1,1% oder TFr. 44 gegenüber 2001. Die geringe Steigerung gegenüber dem Budget 2001 erklärt sich mit Mutationen im Personalbestand (Lehrerschaft) sowie Verlagerungen in Aufgabengebieten (Schulsekretariat, Aktuariat via Int. Verrechnungen). Die Besoldungen enthalten die normale Entwicklung der Besoldungsstufen nach DGO- resp. DBK-Vorgaben sowie die Teuerung von 2%. Die Jahresteuern beläuft sich bei einem effektiven Indexstand per 31.8.2001 von 107.4 auf 1,1%.
- Die Besoldungen der Gemeindeangestellten und Musiklehrkräfte sind auf dem angepassten Index von 103.5 Punkten (alt 101.5) berechnet und erhöhen die Lohnsumme um rund Fr. 16'000.--. Die Besoldungen der Schulen sind ebenfalls auf dem um 2% angehobenen Index von 104.9 Punkten (alt 102.8) berechnet und erhöhen die Lohnsumme um brutto Fr. 40'000.--. Der Kantonsrat wird allerdings erst in der Dezember-Session über den Vorschlag der Regierung entscheiden; diskutiert wird ein Teuerungsausgleich zwischen 1.8% und 2.2%. Bei den Sekundarlehrern erfolgte bereits per 1.8.2001 gem. RRB die Überführung in die höhere Lohnklasse 20 (Zunahme ca. 1,3% resp. TFr. 3).
- Seit der massiven Zunahme der Entschädigungen an Gemeinwesen vom Jahr 1999 zum Jahr 2000 infolge höherer Schulgelder, ARA-Betriebskostenbeiträge und der Einführung des Abwasserfonds durch den Kanton (TFr. 140) stabilisieren sich diese Positionen auf rund 2 mio. Franken. Die Entwicklung im Budget 2002 ist bedingt durch die Erhöhung der Verwaltungskosten an den Kanton (TFr. 10), höhere Schulgelder und ARA-Betriebskosten (TFr. 44).
- Die Eigenen Beiträge an die Sozialen Einrichtungen GASS (+TFr. 40), die Gesetzliche Sozialhilfe (+TFr. 130) und den Öffentlichen Verkehr OEVG (+TFr. 50) werden durch wegfallende Beiträge an den kantonalen Strassenunterhalt (-TFr. 44) und höhere Einnahmen bei den Rückerstattungen und Beiträgen des Kantons (Subventionen, Lastenausgleich) teilweise kompensiert. Der Finanzausgleich bleibt auf tiefem Niveau stabil.

Kostenarten (Ertrag)	Voranschlag 2002	Voranschlag 2001	Rechnung 2000	Rechnung 1999	*) Abw. zu 2000 in TFr.	*) Abw. zu 2000 in %	*) Abw. zu 1999 in TFr.	*) Abw. zu 1999 in %
Steuern netto	6'001	5'671	5'674	5'521	327	5.8%	480	8.7%
Konzessionen	92	91	94	94	-2	-2.1%	-2	-2.1%
Vermögenserträge	130	71	98	106	32	32.7%	24	22.6%
Entgelte (Gebühren Wasser, Abfall, ARA)	1'674	1'699	1'699	1'736	-25	-1.5%	-62	-3.6%
Rückerstattungen (Schulgelder)	379	363	353	346	26	7.4%	33	9.5%
Beiträge (Subventionen, Soziales)	1'812	1'649	1'720	1'741	92	5.3%	71	4.1%
Entnahmen aus Spez.Finanzierungen	31	110	134	25	-103	-76.9%	6	24.0%
Interne Verrechnungen	817	761	750	708	67	8.9%	109	15.4%
Total Ertrag	10'936	10'415	10'522	10'277	414	3.9%	659	6.4%

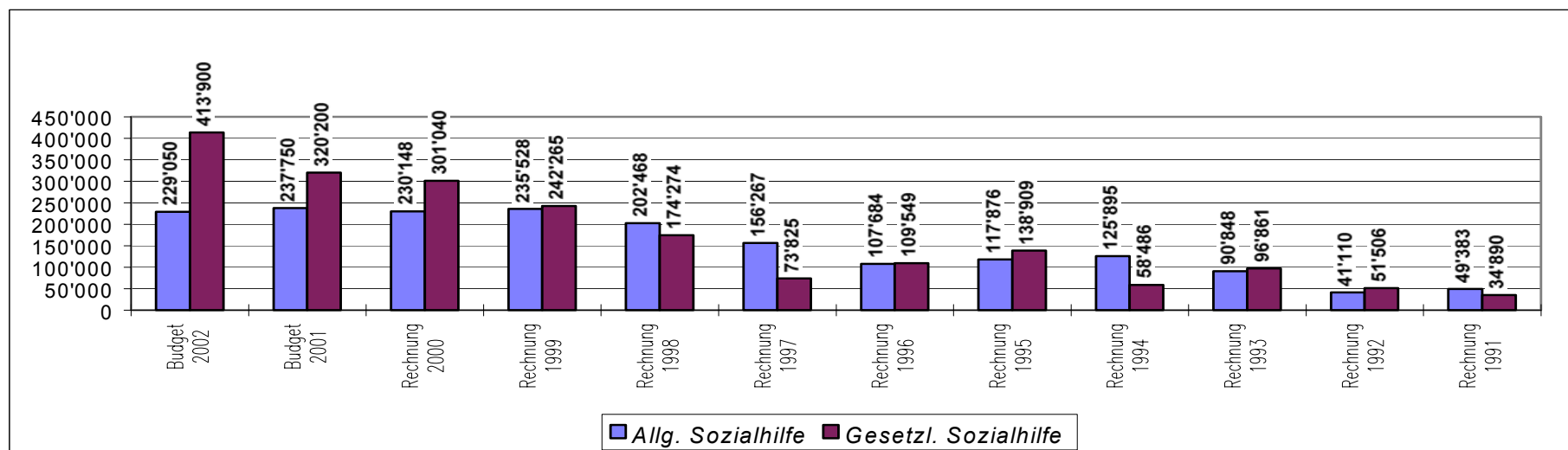
Kommentar zum Voranschlag 2002

(+ ergebnisverbessernd / - ergebnisverschlechternd)

Funktionale Gliederung (nach Dienststellen)

- Die Entwicklung nach Dienststellen resp. Budgetverantwortungen zeigt im Wesentlichen Zunahmen in der Allgemeinen Verwaltung (a.o. Aufwandungen durch das Zugeln und die Anpassung der Kommunikationskomponenten im neuen Gemeindehaus), im Bildungsbereich (Besoldungen, Schulgelder, Schulverwaltung und Unterhalt der Schulanlagen), in Kultur und Freizeit (Bally-Park) und in der Sozialen Wohlfahrt (s. untenstehende Grafik):

Funktionen / Dienststellen	Voranschlag 2002	Voranschlag 2001	Rechnung 2000	Rechnung 1999	*) Abw. zu 2000 in TFr.	*) Abw. zu 2000 in %	*) Abw. zu 1999 in TFr.	*) Abw. zu 1999 in %
Allgemeine Verwaltung	899	838	784	751	-115	-14.7%	-148	-19.7%
Oeffentliche Sicherheit	48	50	53	53	5	9.4%	5	9.4%
Bildung	2'664	2'619	2'432	2'277	-232	-9.5%	-387	-17.0%
Kultur und Freizeit	125	92	80	80	-45	-56.3%	-45	-56.3%
Gesundheit	63	69	58	69	-5	-8.6%	6	8.7%
Soziale Wohlfahrt	956	888	822	784	-134	-16.3%	-172	-21.9%
Verkehr	396	395	543	431	147	27.1%	35	8.1%
Umwelt und Raumordnung	139	118	93	85	-46	-49.5%	-54	-63.5%
Volkswirtschaft	-82	-81	-84	-81	-2	-2.4%	1	1.2%
Finanzen und Steuern	-5'763	-5'452	-5'492	-5'247	271	4.9%	516	9.8%
Abschreibungen, Rucklagen (o/SF)	595	503	670	840	75	11.2%	245	29.2%
Ergebnis	-40	-39	41	42				



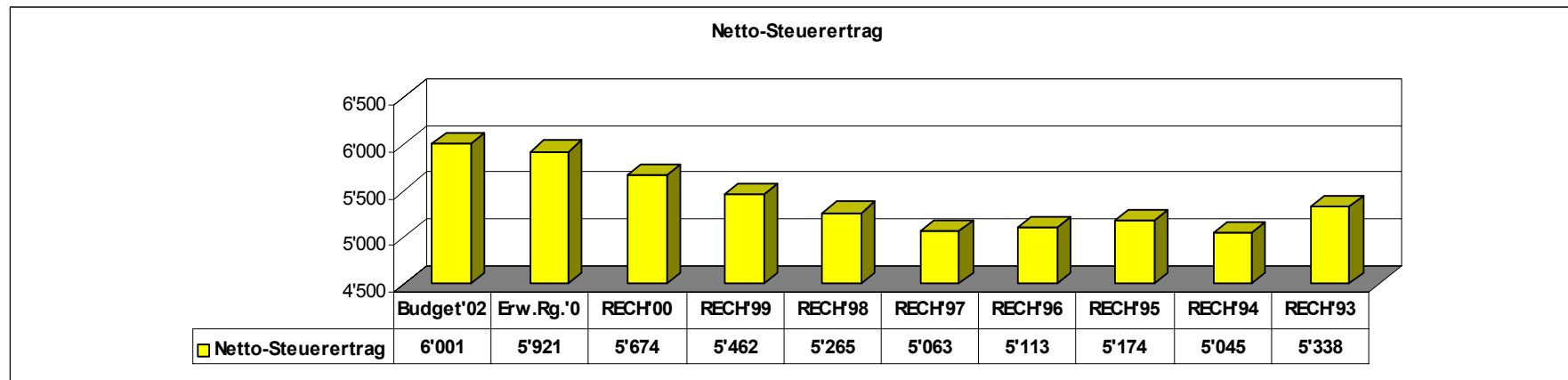
Kommentar zum Voranschlag 2002

(+ ergebnisverbessernd / - ergebnisverschlechternd)

- Durch weitere Kostenverschiebungen vom Kanton zur Gemeinde (NIV, Massnahmenvollzug) steigt die Gesetzliche Sozialhilfe (582) massiv:
 - ➔ + 37% resp. TFr. 112 gegenüber Rechnung 2000
 - ➔ + 29% resp. TFr. 94 gegenüber Budget 2001
 Das Zusatzpensum der Sozialstelle von 20% (Fr. 17'400) soll weiter befristet bestehen bleiben.

Steuern

- Die Steuererträge wurden je separat für die Natürlichen Personen (NP) und die Juristischen Personen (JP) ermittelt. Aufgrund der eigenen Plandaten und der Vorgaben des Kantons dürften die Erträge NP gegenüber 2000 um 8% auf 5,475 mio. steigen; erhärtet werden diese Daten aufgrund der Vorbezüge 2001. Die Erträge JP hingegen bilden sich als Folge der Ausfälle Atel und Puratos um 12% auf 0,6 mio. zurück. Eine Steuersenkung ist aus heutiger Sicht und auch im Blick auf die Planperiode nicht angebracht! Hingegen soll am Ziel festgehalten werden, mindestens die aktuellen Steuersätze von 120% (NP) und 150% (JP) für die nächste Planperiode zu halten.



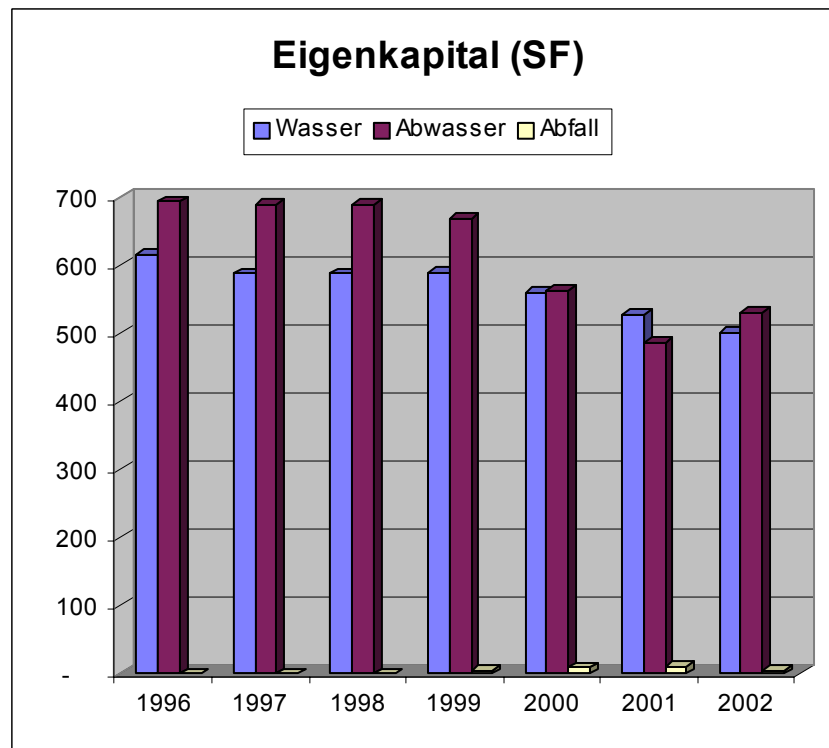
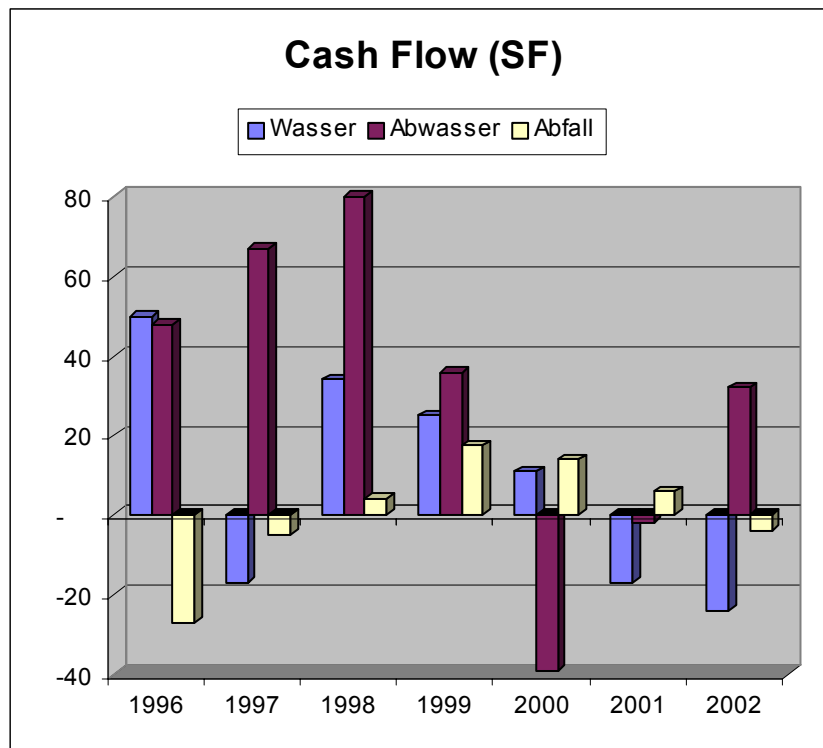
- Die Analyse der Rechnungen 1993 bis heute zeigt, dass der Steuerertrag zwar um 10% gestiegen ist, die Ausgaben jedoch nur um 5% zugenommen haben. Die Teuerung steigt im gleichen Zeitraum um 8%, also über dem effektiven Ausgabenwachstum. Mit gleichbleibendem Steuerfuss wurden u.a. folgende a.o. Ereignisse absorbiert: Hochwasserschäden, Pensum Schulleitung, Pensum Sozialsstelle, Bereso-Revision, DGO-Revision, Einführungsklasse, Passivzinsen.
- Der höhere Steuerertrag wurde also nicht einfach in der Laufenden Rechnung ausgegeben, sondern als Überschuss in der Gemeinde zurückbehalten. Entsprechend wurden höhere Cash Flows als budgetiert ausgewiesen, womit zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden konnten. Damit wird die Zielgrösse eines Cash Flows von rund 10% resp. TFr. 750 erreicht. Diese Selbstfinanzierung bedeutet, dass die „Gewinne“ in der Gemeinde zurückbehalten werden, um den erwünschte Handlungsspielraum für künftige Aufgaben (inkl. Investitionen) zu erhalten.

Kommentar zum Voranschlag 2002

(+ ergebnisverbessernd / - ergebnisverschlechternd)

Spezialfinanzierungen

- Die Spezialfinanzierungen (SF) zeigen bei intakten Eigenkapitalverhältnissen ein unterschiedliches Bild:
 - Wasser (701) negativ (Cash Drain -TFr. 24) → überprüfen im Rahmen der Reglementsänderungen Wasserrechtsgesetz
 - Abwasser (711) positiv (Cash Flow +TFr. 32), trotz erhöhten Abschreibungen auf Wiederbeschaffungswert (gem. Wasserrechtsgesetz)
 - Abfall (721) leicht negativ (Cash Drain -TFr. 4), aber vorerst keine Anpassung der Grundgebühren nötig



Interne Verrechnungen

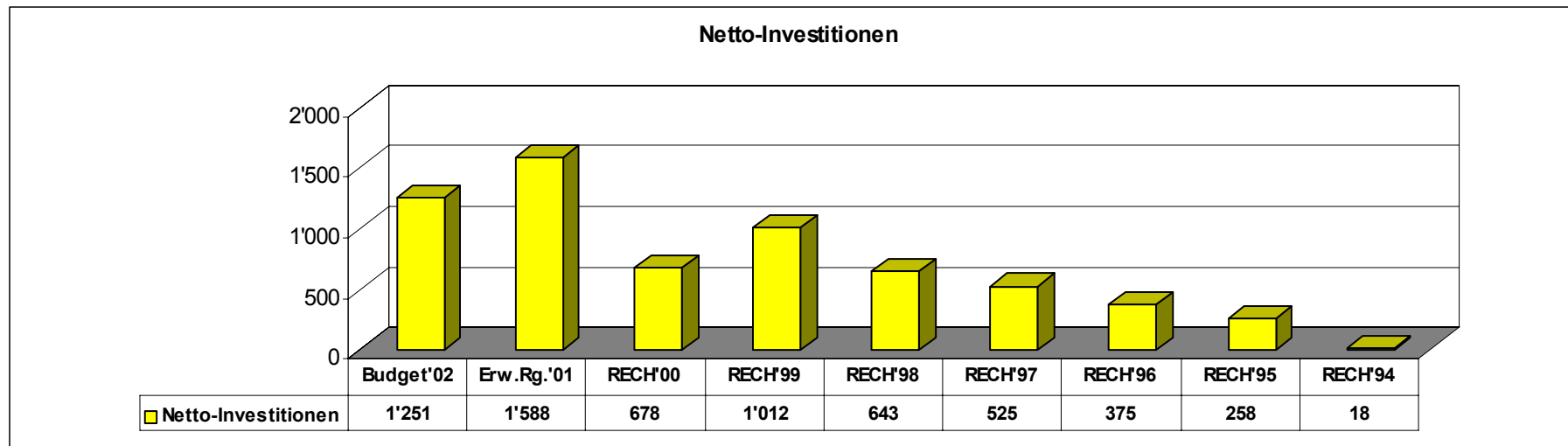
- Die internen Verrechnungen (IV) wurden überprüft und den heutigen Verhältnissen angepasst. Dies führt zu Verschiebungen und Mehrbelastungen der Schule (Schulsekretariat, Aktuariat, Bauamt), des Umweltschutzes (Robidogs) und des Strassenunterhaltes. Entlastet werden die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Kommentar zum Voranschlag 2002

(+ ergebnisverbessernd / - ergebnisverschlechternd)

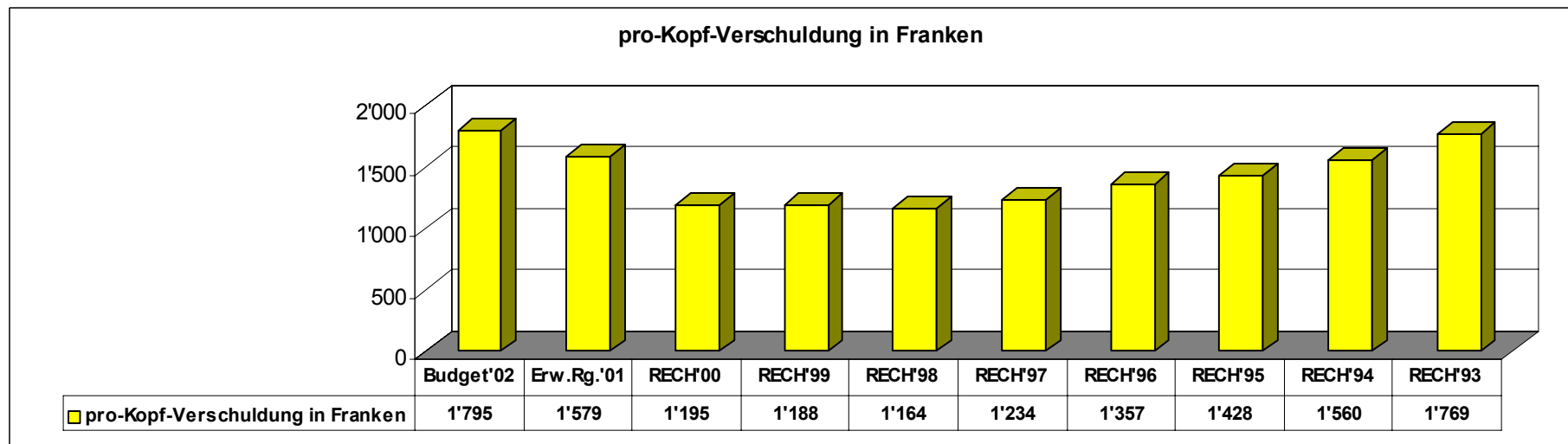
Investitionsrechnung

- In der Investitionsrechnung (IR) wurden verschiedene Budgeteingaben entweder etappiert oder auf das Folgejahr verschoben. Damit wird der Finanzbedarf vorerst gebrochen. Allerdings bleiben damit verschiedene Projekte pendent liegen. Die Netto-Investitionen belaufen sich auf TFr. 1'251:



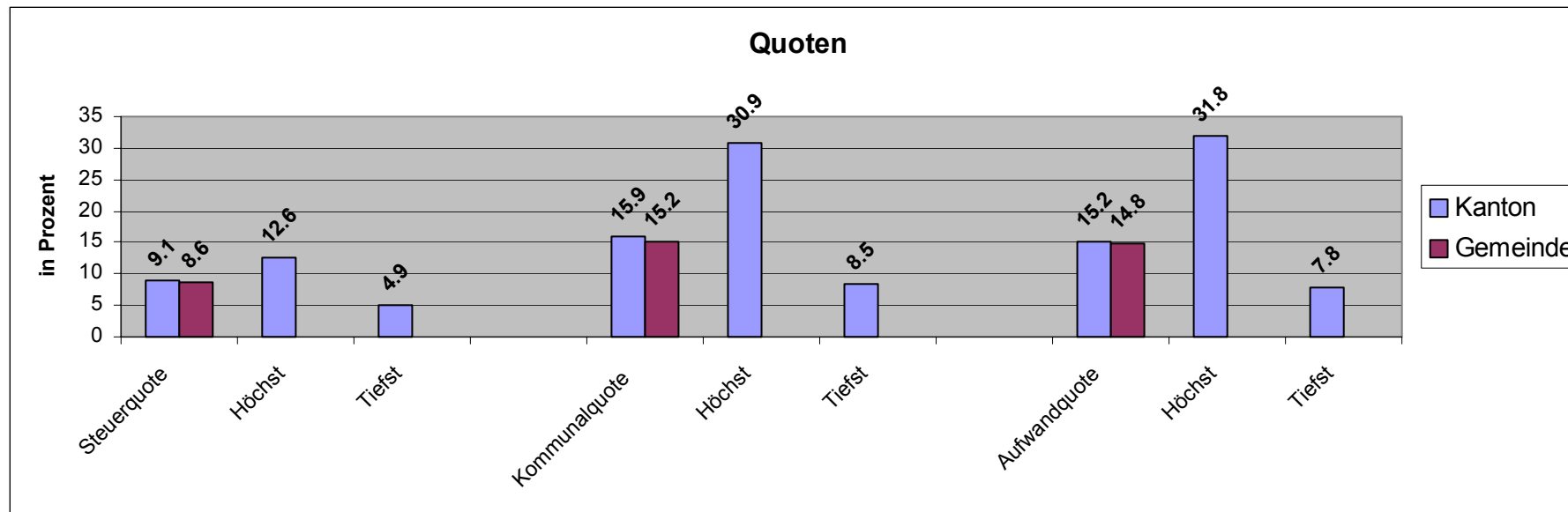
Kennzahlen

- Die erwarteten Finanzierungsfehlbeträge lassen die Pro-Kopf-Verschuldung leicht ansteigen und entwickeln sich mittelfristig auf rund Fr. 2'000:



Quotenvergleich

- Im Vergleich der wichtigsten Kennzahlen mit den übrigen Gemeinden im Kanton Solothurn zeigt sich ein durchschnittliches Bild, dh. dass Die Gemeinde Gretzenbach sich ungefähr im Mittelfeld positioniert (Quelle: Finanzstatistik der Einwohnergemeinden 1999):



Hundesteuer

- Die Reduktion der Hundesteuer auf Fr. 60.--/Tier hat im Jahr 2001 eine Zunahme der Anzahl Hunde um 10% und eine Abahme des Ertrages um 6% bewirkt:

